

Unglaublich – Ich kann gar nicht in Worte fassen, was ich in einem Jahr Nicaragua alles emotional erlebt und gesehen habe, was ich in Ocotal und insbesondere der sozialen Organisation INPRHU an wichtigen Erfahrungen sammeln konnte und die herzlichen Nicaraguaner, denen ich nahe gekommen bin. Ich kann mit Freude bekannt geben, dass mein Antrag auf die Verlängerung meines Freiwilligendienstes bestätigt wurde und ich fünf weitere Monate in Ocotal bleibe! In diesen fünf Monaten lerne ich das CDI kennen – der zentrale städtische Kindergarten Ocotals, der Kinder zwischen ein paar Monaten und sechs Jahren ganztägig betreut. Ich freue mich sehr darauf, denn gerade bei so kleinen Kindern, die noch so neu in der Welt sind, kann man ganz viel bei der Erziehung mit anpacken und wichtige Werte vermitteln. Ich – die letztes Jahr erst frisch aus der Schule gekommen ist, ohne Erfahrung aus Studium oder dem Berufsleben – kann den Arbeitern im CDI natürlich nicht halb so viel geben wie sie mir. Aber ich möchte anpacken, wo ich kann, und die wissenswerten Erfahrungen der Erzieherinnen in mich aufnehmen wie ein Schwamm. Ich erhoffe mir von der Arbeit im CDI ganz viel lernen zu können.

Viele Abschiede

Mein Freiwilligendienst geht hier weiter, während andere gehen müssen: Kim, meine Mitfreiwillige, hat vormittags im Montessorikindergarten und nachmittags in der Kinderbibliothek mitgearbeitet und hat vor kurzem ihre Rückreise angetreten. Verena, eine Kooperantin der Organisation COMUNDO, die auch im Montessorikindergarten gearbeitet hat, muss ihren Einsatz verfrüht durch Komplikationen bei der Zusammenarbeit abbrechen. Das ist sehr traurig, denn die talentierte und ausbalancierte Kunsttherapeutin hat sich mehrmals nachmittags in der Bibliothek integriert und dabei eine angenehme Ruhe auf die sonst so unruhigen Kinder ausgeübt mithilfe eines Gongs oder anderen Methoden und wortgewandt über verschiedene Themen reflektiert. Ich hätte gerne noch mehr von ihr gelernt, da es mir oft besonders schwer fällt, die Kinder zu beruhigen und herunterkommen zu lassen. Verenas Lebenswunsch ist es, ein eigenes soziales Projekt in einem lateinamerikanischen Land aufzubauen – mit viel Kunst, Kreativität, Teamgeist und Spaß! Dafür wünsche ich ihr ganz viel Glück. Auch der ehemalige Zirkusdirektor Rodrigo Efrain Galindo hat sich auf die weite Reise nach Deutschland begeben. Am ersten September startet sein Abenteuer – ein freiwilliges soziales Jahr auf dem Campus Klarenthal Wiesbaden. Er ist der erste Nicaraguaner, der in Wiesbaden einen Freiwilligendienst absolviert. Ein richtiges Abenteuer in so einer fremden Kultur – ich bin gespannt, was er berichtet.

TVT – Mehr Nachmittage mit inspirierenden Videos

Gesunde Ernährung: „Come Vegetales“ (Iss Gemüse)

<https://www.youtube.com/watch?v=7RsjJionIGI>

Dieses animierte Musikvideo mit stimmungsvoller Musik und lustigem Liedtext kam bei den Bibliothekskindern sehr gut an. Mit dem Refrain „Die Hälfte deines Tellers sollte aus Gemüse bestehen“ und fetzigen Strophen fordern die Freunde „DJ Tomate“ und „Karotten-Style“ die Zuschauer auf, mehr gesundes Gemüse in ihre Ernährung zu integrieren. Wir schauen das Video ein zweites Mal mit den Kindern an, um uns den Liedtext genauer anzuhören:

*Wir sind exzellent, antioxidativ,
In Ballaststoffen und Vitaminen sind wir Anführer.
Wir sind elegant, ohne arrogant zu sein,
Wir enthalten keine Konservierungsstoffe oder Farbstoffe.
Die Hälfte deines Tellers sollte aus Gemüse bestehen!*

*Bitter wie die Galle oder süß wie der Honig,
Ist doch egal, wenn ich den Aspekt deiner Haut verbessere.
Wenn du denkst du seist sensibel, passe ich auf dein Herz auf.
Ich gehe weich mit deinem Magen um – einfache Verdauung.
Die Hälfte deines Tellers sollte aus Gemüse bestehen!*

*Die Buchstaben sind sehr klein in dieser Zeitschrift?
Iss Karotten und verbessere deine Sicht!
Kohlkopf, Spinat, Brokkoli, Tomate – warte mal, war ich nicht eine Frucht? –
Früchte, machen auch mit, Bruder, keine Frage!
Alle Farben, alle Gerüche,
Alle in deiner Diät, genieße die Geschmäcker.
Iss Gemüse und schau dich im Spiegel an.
Überraschung! Du siehst nicht mehr so alt aus!
Die Hälfte deines Tellers sollte aus Gemüse bestehen!*

„Welches Gemüse kennt ihr?“ Wir sammeln das den Kindern bekannte Gemüse, wie Tomate, Karotte, Salat, Kürbis, Kartoffel, Zwiebel, Avocado, Bohne, Spinat, Brokkoli, Paprika, Chili, Rettich ...“. Das darauffolgende Spiel habe ich bei meinem Vorbereitungsseminar eigentlich als das Spiel „Obstsalat“ kennengelernt, nenne es aber durch das gegebene Thema in „Gemüsesalat“ um. Alle Kinder sitzen im Stuhlkreis und ich stehe in der Mitte. Jedes Kind gehört einer der vier Gemüsegruppen „Karotte“, „Kartoffel“, „Gurke“ oder „Tomate“

an. Wenn ich „Karotte!“ rufe, muss sich die Gruppe der Karotten erheben und ihren Stuhl wechseln, während ich versuche, jemandem den Platz wegzunehmen. Das Kind, das keinen Platz ergattern konnte, steht nun in der Mitte und fordert bestimmte Gruppen auf, die Plätze zu wechseln. Außer den vier Gemüsegruppen kann auch „Gemüsesalat!“ gerufen werden und alle wechseln die Plätze. Vorsicht, dass keiner die Kleineren umrennt!

Pläne fürs Leben: „Cuál es tu propósito?“ (Was sind deine Vorsätze?)

<https://www.youtube.com/watch?v=riU9UFkfDCg>

„Hey, Fulanito! Was ist los?“ „Ich habe gerade meine Schule abgeschlossen und weiß nicht, was ich mit meinem Leben anfangen soll!“

Damit die Kinder ein bisschen in sich selbst hinein horchen, habe ich ein Spiel vorbereitet: Am einen Ende des Raumes hängt ein „JA“ an der Wand und an der anderen ein großes „NEIN“. Die Kinder sollen sich überlegen, wie gut verschiedene Aussagen auf sie zutreffen und je nachdem, wie stark die Aussage auf sie zutrifft, sollen sie sich zwischen dem JA und NEIN einordnen.

Mein Vorsatz ist ...

- ... Zirkusdirektor des Zirkus Ocolmena zu werden.
- ... anderen Personen zu helfen.
- ... Musiker zu sein.
- ... Profifußballer in einer guten Mannschaft zu sein.
- ... ein guter Schüler zu sein.
- ... die Welt zu entdecken.
- ... in einer Telenovela (lateinamerikanische Fernsehserien) mitzuspielen.
- ... gesünder zu essen.
- ... mit Tieren zu arbeiten.
- ... mehr Sprachen zu sprechen.
- ... eine Universitätskarriere zu studieren.
- ... glücklich zu sein.

Manchmal haben sich die Kleinen zu sehr von ihren Freunden mitziehen lassen, anstatt zur eigenen Meinung zu stehen, aber die Kinder hatten einen großen Spaß dabei, nachzudenken und zwischen dem Ja und dem Nein hin und her zu rennen. Daraufhin spielen wir Beruf-erraten, indem wir den Kindern verschiedene Berufe an die Stirn mit Klebeband kleben. In drei Kleingruppen, die Carmen, Verena und ich angeleitet haben, konnten die Kinder Fragen zu ihrem Beruf stellen und ihren Beruf erraten.

„Trabajo en Equipo, Pingüinos, Hormigas, Cangrejos“ (Teamwork, Pinguine, Ameisen, Krebse) <https://www.youtube.com/watch?v=qvF3jfSWq8A>

„Was war das Thema des Videos?“ „Was kann man in Teamwork besser schaffen, was man alleine nicht so hinbekommt?“ „Wenn mir ein Spiel herunterfällt, ist alles schneller wieder aufgeräumt, wenn mir andere Kinder helfen.“, sagt Hansel(10). „Ja, oder wenn ich eine Idee brauche. Mehrere Köpfe denken schneller als einer, oder?“ „In der Gruppe kann man besser spielen!“, meint Luna(3). Danach haben wir verschiedene Spiele, die Teamwork beinhalten, gespielt: Zunächst haben wir uns in einen Kreis gestellt und alle haben sich die Hände gegeben. Ein Hula-Reifen musste von allen passiert werden, ohne dass die Hände losgelassen wurden. Dazu musste der Nachbar oft mit seinem Arm mithelfen, um den Hula über den Kopf zu hieven. „Habt ihr gesehen, dass das Teamarbeit war? Wir sind alle verbunden, wie ein Körper und müssen einander helfen, um den Hula die Runde machen zu lassen.“ Im zweiten Spiel sind wir alle Teil eines Schiffs, das im Begriff ist, zu kentern. Alle Matrosen laufen kreuz und quer durch den Raum. Der Spielleiter ist der Kapitän und ruft: „Der Kapitän fordert, dass Rettungsschiffe aus 3 Personen gebildet werden!“ Alle Kinder müssen Trios bilden. Die Kinder, die übrig bleiben, scheiden aus. Es werden so lange Gruppen aus 6, 5, 4, 3, 2 Personen gebildet, bis nur noch zwei Gewinner übrig bleiben. Zuletzt veranstalten wir ein Wettrennen zwischen der Jungen- und der Mädchengruppe. Der Hof der Bibliothek verwandelt sich in einen gefährlichen Sumpf, der nicht berührt werden darf. Anhand von 4 Zeitungsblättern, muss die Gruppe den Sumpf überqueren. Wer den Boden berührt, ist draußen. Ich erkläre den Gruppen, dass sie eine Strategie entwickeln sollen und sich auf eine Fortbewegungsart einigen sollen. Die Mädchengruppe nimmt immer das Blatt von ganz hinten und legt es nach vorne und alle schaffen es ans andere Ufer. Bei der Jungengruppe gab es Kommunikationsprobleme oder Meinungsverschiedenheiten. Leo nimmt sich zwei Blätter und legt direkt los. Danilo reißt die Zeitung auseinander und wickelt sich diese um seine Schuhe, um hinüber zu rennen. „Beide Strategien waren gut, Jungs. Aber ihr müsst euch für eine entscheiden und das verbal miteinander vereinbaren. Okay, auf ein Neues!“

INPRHU in Jinotega

Am 30. August haben sich verschiedene soziale Organisationen in Jinotega zu einer Tages-Fortbildung getroffen, so wie INPRHU Managua, INPRHU Somoto, INPRHU Ocotal und andere Lehrerinnen oder Erzieher, die im Auftrag der Kindeserziehung arbeiten. Es ging um die Identifikation als Netzwerk und um Teamarbeit. In Kleingruppen haben die Leiter des Workshops eine Geschichte über die „Suche nach der verlorenen Sonne“ vorgelesen, die in einen tiefen Schlaf gefallen war und die nur durch die Zusammenarbeit vieler Personen wieder an den Himmel gebracht werden konnte. Daraufhin wurden ganz viele DIN-A4-Blätter aneinander gelegt. Wir mussten uns ein Symbol für

Teamwork überlegen, das über alle Blätter ausgebreitet sein sollte. Dann erhielt jeder ein Blatt des großen Symbols, auf das er seine Ideen zur Geschichte bunt malte, ohne die Linien des Hauptsymbols zu übermalen. Als danach alle Blätter wieder zum großen Symbol zusammengelegt wurden, hatte jeder einen individuellen Teil zu der Gruppenaktivität beigetragen. Danach haben wir verschiedene Spiele zur Förderung der Teamarbeit gespielt und diese zusammen ausgewertet und die Tauglichkeit bei Kindern diskutiert. Zuletzt haben wir auf ein großes Plakat die Silhouette einer Person nachgemalt. Innerhalb der Silhouette haben wir Einstellungen geschrieben, von denen wir denken, dass sie Teamarbeit erleichtern (Respekt, Toleranz, Motivation, Kreativität, Flexibilität, Kommunikation ...) und außerhalb der Silhouette kamen Eigenschaften, die unserer Meinung nach Teamarbeit erschweren können (Egozentrik, Rivalitäten, Lustlosigkeit, Ungeduld ...). Es war sehr interessant, die Erzieher und Lehrer aus anderen Teilen Nicaraguas kennenzulernen und von ihren Erfahrungen zu lernen.

Carmens Hochzeit

Erst vor einem halben Jahr ist meine Arbeitskollegin Nelsy unter die Haube gekommen und lebt seitdem glücklich mit ihrem Mann zusammen. Kürzlich hat sich meine Freundin und gleichzeitig meine Chefin in der Bibliothek Carmen mit ihrem Traumprinzen die Ringe aufgesteckt. Herzlichen Glückwunsch!

Chikungunya-Virus

Momentan ist das Krankenhaus Ocotals mit Patienten überfüllt, die wegen des Chikungunyafiebers behandelt werden wollen. Das Chikungunya fieber wird durch das Chikungunya-Virus ausgelöst, eine tropische Infektionskrankheit, die durch eine bestimmte Stechmücke übertragen wird. Der Stich löst ein mehrtägiges Fieber aus. Die meisten Infizierten sind sehr geschwächt und spüren starke Gelenkschmerzen, ganz besonders in Extremitäten, wie den Fingern. Viele Betroffene brauchen um die sechs Monate, um wieder zu ihrer vollen Kraft zurückzugelangen.

Patronatsfeste

Die Patronatsfeste Ocotals finden mehrere Wochen im August statt und werden zur Ehrung der Jungfrau Maria gefeiert, die man als heilige Patronin der Stadt bezeichnet. Der Haupttag der Feste ist der 15. August, Mariä Himmelfahrt. Die Feste sind sehr farbenfreudig durch die vielen verschiedenen Aktivitäten, die man feiert. Die Patronatsfeste sind sehr wichtig für das Volk. Für jede Person ist

etwas dabei: Religiöse Aktivitäten, bei denen die treuen Katholiken ihren Glauben zur Jungfrau demonstrieren. Ein Spielpark wird integriert für das Vergnügen der Kinder. Seit 10 Jahren gibt es auch jedes Mal eine Pferdeparade.